

Salzburg, 14. Jänner 1932

Allerhochster Herr Präsident!

Ihr 75. Geburtstag erfüllt mich mit bewundernder Ergriffenheit.

Mit ehrfürchtigem Gefühl erlaube ich mir, Ihnen, der sich sowohl als rühmreicher Kämpfer wie als bescheidener Mensch zurückhaltender Bewunderung erfreut, im Geist als beständiger Gratulant zu nahen und meine allerinnigsten Glückwünsche für ein noch recht langes, von weiterem großem Erfolge gekröntes und mit ungetrübter Gesundheit gesegnetes Leben zu unterbreiten.

Wollen Herr Präsident mir die besondere Ehre erweisen und als kleines Zeichen meiner Dankbarkeit

Die Ihrer Feir zugehörte sind mit
gleicher Post übersandt

„Overture“

gütigst als Widmung annehmen.

Die Instrumentation für Oboester
vermochte ich veränderlicher Umstände
halber noch nicht zende zu führen.

Im besondern erlaube ich mir
auf die diesem Brief beigelegten
Zilien höflichst hinzuweisen.

Mit der Bitte, sich bei dem
in diesem Tage für Ihre Persönlichkeit
erfolgten Ehörungen im Hinblick
auf die damit verbündeten Anstren-
gungen recht schonend zu verhalten
und Ihre beiführende Fürsorge
mir wieder in der Zirkunft aus-
gedeihen lassen zu wollen,
blicke ich mit allerherzlichsten
Empfehlungen an Sie, erbeten



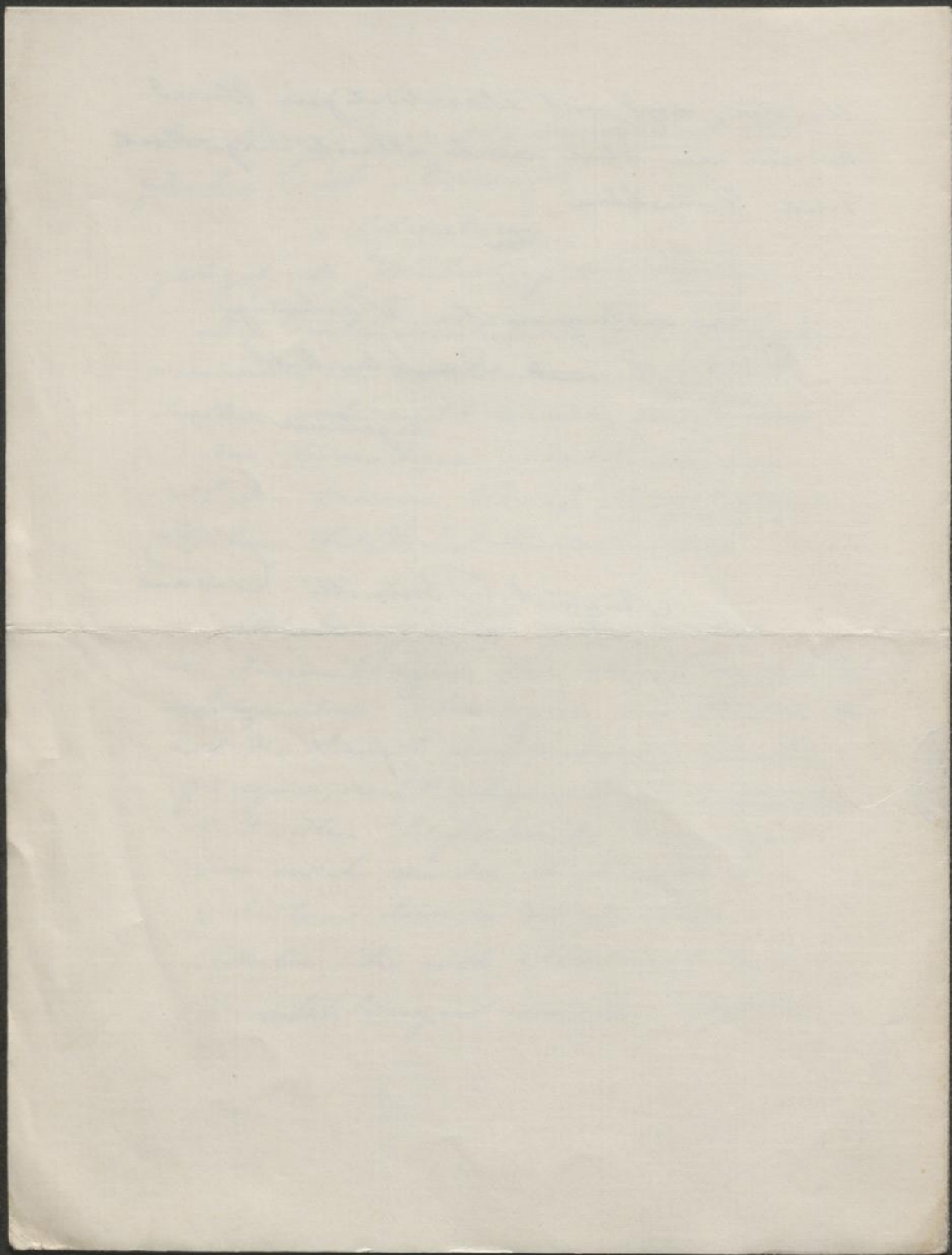
Meister, und mit eiserbestigem Fleiß-
kräften an Ihre würdigen allmächtig vergötterte
Frau Gemahlin

Ihr

in innigster Verehrung
und Dankbarkeit
ergeben

Högst Brünli-Pisano





Ihre Verehrung:

Ihre „Overtüre“ hatte ich speziell für Ihre
Geburtsstagsfeier schon vor einem halben Jahr
komponiert.

Nun erhielt im November vorigen Jahres der
„Do-Re-Mi-Verlag“ in Wien einen mit
31. Dezember 1931 terminierten „Kompositionswettkampf“
„Wettbewerb“

für je eine Overtüre, einen Walzer und
eine March.

Auf diese Mitbewerbung bin entschlossen
ich mich an dem Wettbewerb teil-
zunehmen. (Hummort: Doremifasolusido)

Möge ein Glückstern über diesem Werke,
das Herrn Präsidenten gewidmet ist,
segensvoll wehnen!

